

SERKEM GmbH

Kollmering 14

D-94535 Eging am See

T +49 8544/97260-0

F +49 8544/97260-29

E info@serkem.de

www.serkem.de



SAP SCM

Extended Warehouse Management (EWM)

SAP EWM unterstützt Sie bei der Abwicklung von Warenbewegungen ebenso flexibel und automatisiert wie bei der Bestandsführung in Ihren Lägern. Die Anwendung ist speziell auf die Anforderungen in Lägern mit hohem Volumen und komplexen Prozessen ausgerichtet. Sie verknüpft Planungs- und Abwicklungsfunktionen eng miteinander und führt die Planung und Steuerung Ihrer Lagerverwaltung damit in eine neue Leistungsdimension.

Sie ist branchenweit gleichermaßen für Ersatzteillager, Fertigwarenlager oder Mehrmandantenlager einsetzbar.

Profitieren Sie darüber hinaus von der vollständigen Integration der Lagerverwaltung und –steuerung in die Prozesse der Bestandsführung und Lieferabwicklung von SAP ERP.



Grundfunktionen:

1. Wareneingang
2. Warenausgang
3. Lagerinterne Prozesse
4. Lagerplatzverwaltung und -optimierung
5. Übergeordnete Prozesse

Inhalte und Funktionalitäten

1. Wareneingang

Im *Yard Management* steuern und überwachen Sie alle Fahrzeugbewegungen auf Ihrem Betriebsgelände mithilfe eines Lagerverwaltungsmonitors.

Einlagerstrategien unterstützen Sie zur Verteilung der Materialien auf optimale Lagerplätze, zur Reduzierung des Bewegungsaufwands und zur besten Lagerraumdisposition.

Der Einkaufsbeleg aus dem ERP-System wird als *geplanter Wareneingang* dargestellt. Bei Ankunft des Lkws können Sie die Anlieferungen verifizieren.

Cross-Docking hilft Ihnen Produkte direkt vom Wareneingang zum Warenausgang weiterzuleiten. Eilige Kundenaufträge können schneller und effizienter erfüllt werden.

Das *Qualitätsmanagement* in SAP EWM bildet die Prozesse zur Überprüfung der Qualitätskriterien für gelieferte Produkte ab. Dadurch lassen sich Lieferungen überprüfen und Kundenretouren kontrollieren.

2. Warenausgang

Beim Warenausgang bestimmen die Produktstammdaten die *Auslagerstrategie*, um den optimalen Kommissionierplatz zu finden. Mögliche Auslagerstrategien sind FIFO, LIFO, Zuerst-Anbruchsmengen, Groß- Kleinmengen, MHD, Fixplatz. Die Strategien können erweitert und angepasst werden.

Mit Hilfe von *Kommissionierwellen* werden Lieferpositionen in Arbeitspaketen gebündelt und zusammen abgearbeitet. Vorlagen vereinfachen deren Erzeugung.

3. Lagerinterne Prozesse

Nachschubprozesse stellen eine bedarfsgerechte Versorgung Ihrer Kommissionierbereiche sicher. Beispielsweise Mindest- und Höchstbestand, nachfragebasierter Lagerbedarf und ausnahmenbasierter Nachschub.

Inventuren finden auf Lagerebene statt. Unterstützt werden Cycle Counting, Lagerplatzprüfungen, Inventurzählungen bei Einlagerung oder Kommissionierung, Nullkontrollen oder Niederbestandskontrollen und vollständige jährliche Inventurverfahren.

Verschiedene *Value Added Services* werden durch EWM abgedeckt. Dazu gehören beispielsweise Montage, Etikettierung, Verpackung und Kitting.

4. Lagerplatzverwaltung und -optimierung

In der *Lagerstruktur* können die verschiedensten Lagertypen abgebildet werden. Die Lagerdispositions-Funktion hilft die Bestände optimal zu lagern. Die Funktion der Lager-Reorganisation initiiert einen Umlagerungsprozess für Produkte, die sich aktuell nicht mehr in einer optimalen Position befinden.

Eine *Handling Unit* fasst Packmittel und Produkte zu einer physischen Einheit zusammen, über die alle relevanten Informationen bereitgestellt werden. HUs können verschachtelt werden.

5. Übergeordnete Prozesse

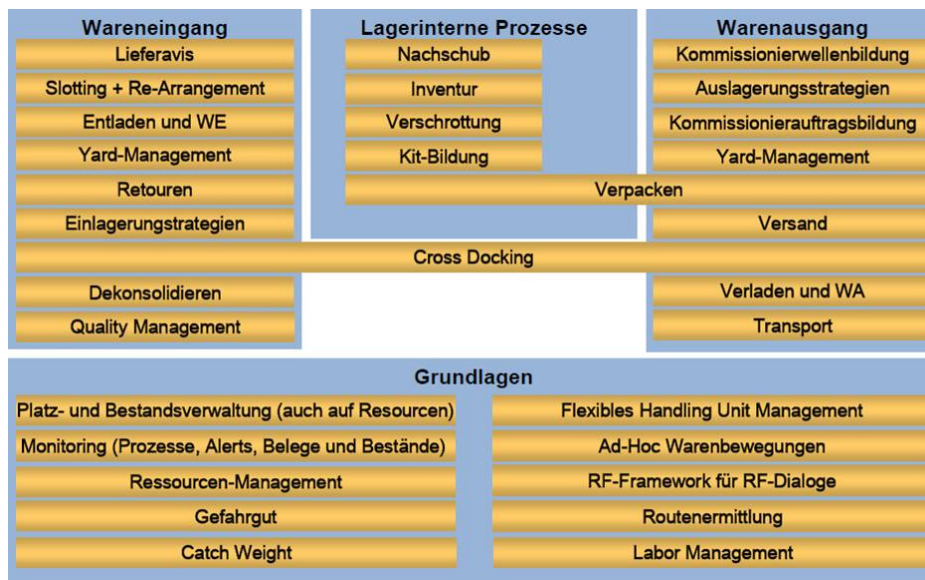
Der zentrale *Lagerverwaltungsmonitor* ist Steuer- und Kontrollinstrument und verschafft den Mitarbeitern stets einen kompletten und aktuellen Überblick über alle Lageraktivitäten.

Die *Datenfunkanbindung* ist bei allen Lagerprozessen möglich – sei es für Quittieren von Aufgaben, Kommissionieren, Verpacken, Be- oder Entladen.

Serialnummern können auf Dokumenten- oder Lagerplatzebene verwaltet werden.

Im *Ressourcenmanagement* ordnen Sie Ressourcen Queues zu. Aufgaben können an Ressourcen automatisch oder manuell verteilt werden.

Das *Arbeitsmanagement* beinhaltet die Funktionen für die Planung und Steuerung der Mitarbeiter und Messung der Leistungen anhand von Kennzahlen.



SAP EWM verfügt über eine *Schnittstelle (ALE) zu Lagersteuerrechnern*. Dadurch können Fördersysteme und anders automatisiertes Equipment in die Lagerverwaltung integriert werden.

Ein *Materialflusssystem (MFS)* eröffnet außerdem die Perspektive, Fördertechnikanlagen direkt über eine SPS an SAP EWM anzubinden.

